

## Vorlage an den Landrat

### Beantwortung der Interpellation 2021/382 von Stefan Degen: «Ausgleich der kalten Progression bei der Vermögenssteuer»

2021/382

vom 2. November 2021

#### 1. Text der Interpellation

Am 3. Juni 2021 reichte Stefan Degen die Interpellation 2021/382 «Ausgleich der kalten Progression bei der Vermögenssteuer» ein. Sie hat folgenden Wortlaut:

*Das Steuergesetz des Kantons Basel-Landschaft datiert vom 7. Februar 1974.*

*Damals wurden bei der Vermögenssteuer unter Art. 50 die Abzüge auf CHF 100'000.00 (in ungetrennter Ehe lebend) bzw. CHF 50'000.00 (alle anderen Steuerpflichtigen) festgelegt. Zwischenzeitlich sind diese bei CHF 150'000.00 bzw. CHF 75'000.00.*

*Die Steuersätze sind unter Art. 51 wie folgt festgelegt:*

- 1 Für Vermögen von CHF 10'000 beträgt der Vermögenssteuersatz 1,15‰.
- 2 Für jedes um CHF 1000 höhere Vermögen erhöht sich der Steuersatz gleichmässig bei steuerbaren Vermögen von:
  - a. CHF 10'000 bis 500'000 um je 0,005‰ bis auf 3,6‰;
  - b. CHF 500'000 bis 1'000'000 um je 0,002‰ bis auf 4,6‰.
- 3 Für Vermögen über CHF 1'000'000 beträgt der Steuersatz einheitlich 4,6‰.
- 4 Vermögen unter CHF 10'000 sind steuerfrei.

*Die Sätze sind seit 1974 und somit seit 47 Jahren unverändert.*

*Die Teuerung war in dieser Zeit wie folgt (Landesindex der Konsumentenpreise):*

Jahr	Index	Steigerung
1974	152.9	CHF 100.00
2020	333.7	CHF 218.25

In diesem Zusammenhang fordere ich den Regierungsrat zur Beantwortung folgender Fragen auf:

1. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass, nach dem Prinzip der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit die kalte Progression periodisch auszugleichen ist?
2. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass dieser Ausgleich bei der Vermögenssteuer nach nun 47 Jahren mehr als überfällig ist?
3. Kann der Regierungsrat eine Modellrechnung erstellen, welche aufzeigt, wie hoch die heute – wegen dem unterlassenen Ausgleich der kalten Progression – ungerechtfertigt eingenommene Vermögenssteuer beim Kanton und den Gemeinden ist?
4. Wie und wann gedenkt der Regierungsrat diese Abweichung zu beheben?
5. Wie beurteilt der Regierungsrat die Steuerbelastung natürlicher Personen im Kanton Basel-Landschaft im regionalen und schweizweiten Vergleich über alle Einkommens- und Vermögensstufen?

## 2. Einleitende Bemerkungen

Gemäss Steuerinformation der Schweizerischen Steuerkonferenz zum Thema kalte Progression<sup>1</sup> versteht man unter kalter Progression «die überproportionale, für die einzelnen Einkommensstufen unterschiedlich hohe Vergrösserung der Steuerlast bei steigendem Nominal-, jedoch gleichbleibendem Realeinkommen. Jedoch nicht nur das Einkommen, sondern auch sämtliche anderen in Franken ausgedrückten Grössen – wie beispielsweise Gewinn, Vermögen, Kapital – unterliegen den Wirkungen der Teuerung. Die Kaufkraft dieser Grössen kann nur erhalten bleiben, wenn letztere im Ausmass der Teuerung mit dieser mitwachsen. Bei Anwendung eines über die Jahre hinweg unveränderten progressiven Steuertarifs sind sie somit der kalten Progression ebenso unterworfen wie das Einkommen.»

## 3. Beantwortung der Fragen

1. Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass, nach dem Prinzip der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit die kalte Progression periodisch auszugleichen ist?

Der Regierungsrat teilt die Auffassung, dass die Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu erfolgen hat<sup>2</sup> und dass die kalte Progression periodisch auszugleichen ist. Entsprechend sieht § 20 des Steuergesetzes den Ausgleich der kalten Progression bei der *Einkommenssteuer* und § 21 den Ausgleich bei der *Grundstückgewinnsteuer* vor.

Der Verlauf der Progressionskurve bei der *Vermögenssteuer* ist hingegen eher flach und die Tarifstufen liegen weit auseinander. Zudem wird bei der Vermögenssteuer eine stichtagsbezogene Beurteilung gemacht. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass im Kanton Basel-Landschaft im Vergleich zu anderen Kantonen Wertschriften und Immobilien mit relativ tiefen Werten bei der Bemessung der Vermögenssteuer berücksichtigt werden. Die Wirkung der kalten Progression auf die Vermögenssteuer ist daher insgesamt deutlich geringer als bei der Einkommens- oder der Grundstückgewinnsteuer.

---

<sup>1</sup> Steuerinformationen, herausgegeben von der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK), E Steuerbegriffe, Kalte Progression, Januar 2020

<sup>2</sup> Der Grundsatz der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit ist auch in § 133 der Kantonsverfassung festgeschrieben.

2. *Teilt der Regierungsrat die Auffassung, dass dieser Ausgleich bei der Vermögenssteuer nach nun 47 Jahren mehr als überfällig ist?*

Der Regierungsrat teilt die Auffassung, dass bei der Vermögenssteuer tatsächlich ein dringlicher Reformbedarf besteht (siehe auch Beantwortung der Fragen 4 und 5). Diesen sieht er jedoch nicht beim Ausgleich der kalten Progression, sondern bei anderen Parametern. Daher sollen im Rahmen der Vermögenssteuerreform I sowohl der Vermögenssteuertarif als auch die Steuerfreibeträge neu geregelt werden, sodass sich ein separater Ausgleich erübrigt.

3. *Kann der Regierungsrat eine Modellrechnung erstellen, welche aufzeigt, wie hoch die heute – wegen dem unterlassenen Ausgleich der kalten Progression – ungerechtfertigt eingenommene Vermögenssteuer beim Kanton und den Gemeinden ist?*

Der Regierungsrat widerspricht der Aussage, dass beim Kanton und bei den Gemeinden ungerechtfertigt Vermögenssteuern erhoben worden sind. Denn sämtliche Steuern werden nach den einschlägigen Bestimmungen des Steuergesetzes erhoben. Und das Steuergesetz kennt keinen Ausgleich der kalten Progression bei der Vermögenssteuer. Vor diesem Hintergrund sieht der Regierungsrat davon ab, Modellrechnungen zu erstellen. Dies umso mehr, als er den Handlungsbedarf erkannt hat und die Vermögenssteuerreform I in die Vernehmlassung gegeben hat (siehe dazu die Beantwortung von Frage 4).

4. *Wie und wann gedenkt der Regierungsrat diese Abweichung zu beheben?*

Der Regierungsrat hat bereits gehandelt und am 15. September 2021 die Vermögenssteuerreform I in die Vernehmlassung gegeben<sup>3</sup>.

Die Vermögenssteuerreform I sieht in einem ersten Schritt die Aufhebung der speziellen Baselbieter Steuerwerte für Wertschriften vor. Diese Steuerwerte für Wertpapiere stehen quer in der nationalen Steuerlandschaft und bedeuten einen erheblichen jährlichen Mehraufwand bei den steuerpflichtigen Personen, den bescheinigenden Banken sowie bei der kantonalen Steuerverwaltung und den kommunalen Veranlagungsbehörden. Dieser Schritte führt zu einer Erhöhung der Bemessungsbasis und somit zu einer Neu- oder Mehrbelastung vermögender Personen.

Diese Mehrbelastung soll ausgeglichen resp. kompensiert werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Basel-Landschaft sollen nicht neu oder höhere Vermögenssteuern bezahlen müssen. Der Regierungsrat will dazu den Vermögenssteuer-Tarif milder ausgestalten und die Freibeträge bei der Vermögenssteuer erhöhen. Eine rein steuerertragsneutrale Kompensation über die gesamte Steuerkundschaft würde aber immer noch zu starken Verzerrungen mit individuellen Steuermehrbelastungen führen. Dies gilt es zu vermeiden. Zugleich soll die Attraktivität des Kantons Basel-Landschaft für vermögende Personen erhöht werden.

Daher will der Regierungsrat nicht nur die Mehrbelastung ausgleichen, sondern den Kanton vor allem im regionalen Vergleich als attraktiven Wohnort stärken. Der Kanton Basel-Landschaft soll im Bereich der Vermögensbesteuerung wettbewerbsfähiger werden und sich im nationalen Ranking nach oben verbessern. Nicht bis zur nationalen Spitzengruppe, aber doch bis zu einer guten Position gegenüber den Nachbarkantonen.

Die Vermögenssteuerreform I ist Teil der Steuerstrategie des Regierungsrats, die auf seiner Langfristplanung basiert. Dort ist festgehalten, dass der Kanton Basel-Landschaft wettbewerbsfähig bleiben will und Steuern erhebt, die für natürliche und juristische Personen im nationalen und internationalen Standortwettbewerb konkurrenzfähig sind.

---

<sup>3</sup> [Pragmatische Reform der Vermögenssteuer zur Sicherung des Steuersubstrats — baselland.ch](https://www.baselland.ch/de/steuern/vermoegensteuerreform-i)

Zur genannten Steuerstrategie gehört auch die Vorlage zur Wohnflächenerhebung zwecks *individueller* Überprüfung der Eigenmietwerte. Mit der Erhebung der Netto-Wohnflächen und Anzahl Zimmer von selbstgenutztem Wohneigentum soll die Grundlage geschaffen werden, damit die vom Bundesgericht geforderte systematische Überprüfung der Eigenmietwerte umgesetzt werden kann. Die Vernehmlassung zu dieser Vorlage dauerte bis Ende September 2021.

Ebenso zur Steuerstrategie zählt die später vorgesehene zweite Vermögenssteuerreform (Vermögenssteuerreform II). Mit dieser sollen die Liegenschaftswerte aktualisiert und marktgerecht geschätzt werden. In diese Reform können auch die Ergebnisse der gesetzlich vorgeschriebenen *allgemeinen* Überprüfung der Eigenmietwerte im Jahr 2024 einfließen. Mit der Vermögenssteuerreform II sollen der Vermögenssteuer-Tarif nochmals angepasst und Anpassungen bei der Einkommenssteuer vorgenommen werden.

5. *Wie beurteilt der Regierungsrat die Steuerbelastung natürlicher Personen im Kanton Basel-Landschaft im regionalen und schweizweiten Vergleich über alle Einkommens- und Vermögensstufen?*

Der Reformbedarf bei der Besteuerung natürlicher Personen ist sehr hoch. Während einzelne Kantone und Gemeinden in der Schweiz die Steuerbelastung bei hohen Einkommen und Vermögen in der Vergangenheit zum Teil deutlich reduziert haben, blieb die Belastung im Kanton Basel-Landschaft nahezu unverändert. Die Konsequenz: Der Kanton Basel-Landschaft liegt bei der Besteuerung mittlerer und hoher Einkommen und Vermögen im direkten Vergleich mit seinen Nachbarkantonen und den übrigen Kantonen der Schweiz auf den hintersten Plätzen. Dies geht auch deutlich aus den nachfolgenden Abbildungen hervor:

**Einkommenssteuerbelastung 2020 (in Prozent)**

Verheiratet, 2 Kinder – Kantonshauptorte – Bruttoarbeitseinkommen in TCHF

	20		40		60		80		100		200		300		400		500		1'000		
1	0.00	AG	0.00	BE	0.00	BL	0.09	ZG	0.84	ZG	6.37	ZG	12.68	ZG	15.57	ZG	16.80	ZG	19.23	ZG	1
2	0.00	AI	0.00	BL	0.00	BS	0.55	GE	3.57	GE	11.20	SZ	15.67	OW	17.56	OW	18.70	OW	20.97	OW	2
3	0.00	AR	0.00	BS	0.00	GR	1.50	GR	3.67	TI	11.53	AI	15.70	SZ	17.95	SZ	19.15	AI	21.21	AI	3
4	0.00	BE	0.00	GL	0.00	ZG	1.61	TI	4.02	GR	11.89	OW	15.92	AI	18.00	AI	19.31	SZ	21.91	UR	4
5	0.00	BL	0.00	GR	0.04	GE	2.44	VS	4.25	SZ	12.14	UR	16.21	UR	18.25	UR	19.47	UR	22.39	NW	5
6	0.00	BS	0.00	JU	0.07	TI	2.79	SZ	4.26	VS	12.25	NW	16.96	NW	19.16	NW	20.24	NW	23.37	SZ	6
7	0.00	GL	0.00	NE	0.15	VS	3.00	NW	4.73	ZH	13.19	ZH	18.86	GL	21.76	GL	23.52	LU	26.73	LU	7
8	0.00	GR	0.00	OW	0.53	TG	3.02	BS	4.84	AI	13.70	GR	19.02	TG	21.76	TG	23.56	TG	27.09	AR	8
9	0.00	JU	0.00	SG	0.65	SG	3.03	ZH	4.98	NW	13.73	AG	19.23	AG	21.91	LU	23.59	GL	27.15	TG	9
10	0.00	NE	0.00	SZ	0.80	NW	3.09	BL	5.34	TG	13.80	TG	19.23	LU	22.12	AG	23.94	GR	27.32	SH	10
11	0.00	OW	0.00	TG	1.03	SZ	3.16	TG	5.43	AG	13.87	GL	19.28	GR	22.19	GR	24.04	AG	27.59	GR	11
12	0.00	SG	0.00	VD	1.26	ZH	3.31	AI	5.70	SH	13.88	LU	19.32	ZH	23.16	ZH	24.94	AR	27.63	GL	12
13	0.00	SZ	0.00	ZG	1.41	LU	3.64	SG	5.76	SG	14.30	SH	20.05	SH	23.26	SH	25.06	SH	28.10	AG	13
14	0.00	TG	0.01	AR	1.47	UR	3.78	AG	5.82	UR	14.55	VS	20.96	AR	23.53	AR	25.36	BS	29.16	SG	14
15	0.00	VD	0.04	AG	1.61	NE	4.13	UR	6.18	OW	15.08	TI	21.24	BS	23.81	BS	25.96	ZH	29.64	SO	15
16	0.00	ZG	0.06	GE	1.69	VD	4.14	SH	6.19	BL	15.71	SG	21.55	VS	24.62	SG	26.43	SG	30.85	VS	16
17	0.13	GE	0.09	VS	1.76	AI	4.40	GL	6.26	GL	15.84	AR	21.62	SG	24.95	SO	26.72	SO	31.37	FR	17
18	0.17	VS	0.10	TI	1.81	FR	4.41	LU	6.33	LU	16.09	BS	21.92	TI	25.16	VS	27.23	VS	31.45	BS	18
19	0.20	TI	0.12	ZH	1.92	AG	4.43	FR	6.40	BS	16.26	GE	22.00	SO	25.71	TI	28.07	TI	31.79	ZH	19
20	0.24	ZH	0.13	LU	2.02	SH	4.58	OW	6.67	FR	16.39	SO	22.73	FR	26.61	GE	28.71	JU	32.58	NE	20
21	0.25	LU	0.13	NW	2.17	OW	5.28	VD	7.37	AR	16.60	FR	23.03	GE	26.63	FR	28.90	FR	32.82	TI	21
22	0.25	NW	0.15	SH	2.21	GL	5.33	AR	7.89	SO	17.22	JU	23.22	JU	26.64	JU	29.01	GE	33.01	JU	22
23	0.30	SH	0.18	UR	2.43	SO	5.46	JU	8.07	JU	17.24	BE	23.50	BE	26.92	BE	29.23	BE	34.05	BE	23
24	0.35	UR	0.23	FR	2.59	JU	5.50	SO	8.46	BE	17.36	BL	23.79	VD	27.60	BL	29.80	BL	34.60	BL	24
25	0.45	FR	0.25	SO	2.93	AR	6.23	NE	9.01	NE	17.47	VD	24.06	BL	28.14	VD	30.09	NE	34.64	GE	25
26	0.50	SO	0.45	AI	3.07	BE	6.52	BE	9.01	VD	18.68	NE	24.98	NE	28.51	NE	31.02	VD	36.84	VD	26

**Ledig – Kantonshauptorte – Bruttoarbeitseinkommen in TCHF**

	20	40	60	80	100	200	300	400	500	1'000											
1	0.00	AG	2.48	ZG	3.99	ZG	5.17	ZG	7.27	ZG	14.10	ZG	16.67	ZG	17.96	ZG	18.74	ZG	20.05	ZG	21
2	0.00	<b>BS</b>	4.40	GR	7.21	SZ	8.98	SZ	10.66	SZ	15.46	OW	18.10	OW	19.43	OW	20.23	OW	21.58	OW	2
3	0.00	<b>GR</b>	4.80	SZ	7.89	AI	9.37	AI	10.83	AI	15.86	AI	18.44	AI	19.69	AI	20.45	AI	21.70	AI	3
4	0.00	<b>TG</b>	5.22	TI	8.29	ZH	10.33	OW	11.39	OW	15.90	SZ	18.95	UR	20.35	UR	21.19	UR	22.62	UR	4
5	0.00	<b>VD</b>	5.61	ZH	8.62	GR	10.50	ZH	11.76	UR	16.18	UR	19.25	SZ	20.93	NW	21.69	NW	22.96	NW	5
6	0.10	TI	5.63	AI	9.01	NW	10.52	UR	12.07	NW	17.15	NW	19.66	NW	21.59	SZ	22.69	SZ	24.05	SZ	6
7	0.13	GE	5.96	<b>AG</b>	9.16	UR	10.61	NW	12.62	ZH	19.08	LU	22.73	LU	24.58	LU	25.69	LU	27.66	LU	7
8	0.16	ZG	6.10	GE	9.26	OW	11.38	GR	13.16	GL	19.20	GL	23.08	GL	25.36	GL	26.44	AR	27.69	AR	8
9	0.32	OW	6.21	VD	9.34	GL	11.47	GL	13.60	GR	19.95	TG	23.59	TG	25.42	TG	26.52	TG	28.00	SH	9
10	0.35	UR	6.50	NW	9.43	<b>AG</b>	11.70	<b>AG</b>	13.70	<b>AG</b>	20.24	<b>AG</b>	23.95	GR	25.69	AR	26.73	SH	28.30	GL	10
11	0.73	<b>SO</b>	6.51	GL	9.66	TI	12.17	TG	13.76	LU	20.35	GR	24.10	<b>AG</b>	25.79	GR	26.94	GR	28.47	TG	11
12	0.74	<b>BL</b>	6.53	TG	10.66	TG	12.30	LU	13.88	TG	20.36	ZH	24.45	AR	25.97	SH	26.95	GL	28.93	GR	12
13	0.74	LU	6.67	<b>BS</b>	10.08	SH	12.36	SH	14.56	SH	21.15	AR	24.70	SH	26.10	<b>AG</b>	27.46	<b>AG</b>	29.90	<b>AG</b>	13
14	0.77	SG	6.68	VS	10.25	VS	12.67	TI	14.89	AR	21.45	SH	25.45	ZH	27.88	SG	28.65	SG	29.94	SG	14
15	0.99	GL	6.84	UR	10.53	LU	13.02	AR	15.11	TI	21.95	<b>BS</b>	26.11	<b>BS</b>	28.19	<b>SO</b>	28.97	<b>SO</b>	30.28	<b>SO</b>	15
16	1.03	VS	6.92	<b>BL</b>	10.91	AR	13.05	VS	15.66	VS	22.89	<b>SO</b>	26.58	<b>SO</b>	28.54	ZH	30.40	ZH	32.15	FR	16
17	1.09	NE	7.01	OW	11.31	<b>JU</b>	13.95	<b>BS</b>	15.97	<b>BS</b>	22.90	TI	26.60	SG	29.02	<b>BS</b>	30.78	FR	32.82	VS	17
18	1.09	NW	7.14	SH	11.35	<b>BS</b>	14.08	SG	16.19	<b>SO</b>	23.19	SG	27.16	TI	29.52	TI	30.88	<b>BS</b>	33.37	NE	18
19	1.23	SZ	7.42	LU	11.43	SG	14.30	<b>JU</b>	16.40	SG	24.37	BE	28.60	VS	29.97	FR	31.18	TI	33.85	ZH	19
20	1.42	<b>JU</b>	7.49	SG	11.47	GE	14.31	<b>SO</b>	16.63	<b>JU</b>	24.56	<b>JU</b>	28.61	FR	30.59	VS	31.48	VS	34.32	TI	20
21	1.58	ZH	7.57	<b>JU</b>	11.49	<b>BL</b>	14.64	<b>BL</b>	16.99	BE	25.06	FR	28.77	<b>JU</b>	30.95	<b>JU</b>	31.98	NE	34.33	<b>BS</b>	21
22	1.84	AI	8.05	AR	12.09	<b>SO</b>	14.76	FR	17.06	FR	25.27	VS	28.83	BE	31.16	NE	32.26	<b>JU</b>	34.63	<b>JU</b>	22
23	1.93	SH	8.52	<b>SO</b>	12.27	FR	15.04	GE	17.34	<b>BL</b>	25.64	GE	29.80	NE	31.23	BE	32.73	BE	35.66	BE	23
24	2.01	FR	8.59	FR	13.20	BE	15.09	BE	17.78	GE	25.77	<b>BL</b>	30.10	GE	32.48	<b>BL</b>	33.97	<b>BL</b>	37.07	<b>BL</b>	24
25	2.33	BE	9.52	NE	13.71	VD	16.04	VD	18.15	VD	26.43	NE	30.15	<b>BL</b>	32.73	GE	34.42	GE	37.31	VD	25
26	2.67	AR	10.03	BE	14.04	NE	16.56	NE	18.73	NE	26.52	VD	31.84	VD	35.08	VD	35.91	VD	37.99	GE	26

Bei der Besteuerung von hohen Einkommen belegt der Kanton Basel-Landschaft (mit Kantonshauptort Liestal) im interkantonalen Vergleich nur die hinteren Plätze. Ab einem Bruttoarbeitseinkommen von 200'000 Franken liegt er durchs Band weg immer auf dem dritt- oder gar zweitletzten Platz. Zudem ist der prozentuale Sprung der Besteuerung zwischen 100'000 und 200'000 Franken Bruttoarbeitseinkommen nirgends so gross wie im Kanton Basel-Landschaft. Die Steuerlast steigt bei einem verheirateten Paar mit zwei Kindern von 6,19 Prozent auf 17,36 Prozent, wobei eine ledige Person schon bei einem Einkommen von 100'000 Franken mit 17,34 Prozent besteuert wird. Bei 200'000 Franken sind es deren 25,77 Prozent. Nur die beiden Kantone Waadt und Neuenburg besteuern hier noch höher.

**Vermögenssteuerbelastung 2018 (in Promille)**

**Verheiratet – Kantonshauptorte – Reinvermögen in TCHF**

	75	100	150	200	250	300	400	500	600	800	1'000	2'000	5'000														
1	0.00	ZH	0.00	ZH	0.00	ZH	0.00	SZ	0.24	ZG	0.43	ZG	0.64	ZG	0.86	ZG	1.25	NW	1.27	NW	1.32	NW	1.35	NW	1		
2	0.00	BE	0.00	BE	0.00	UR	0.00	SZ	0.00	TI	0.42	SZ	0.75	ZH	1.06	ZH	1.21	NW	1.29	ZG	1.45	OW	1.49	OW	1.51	OW	2
3	0.00	LU	0.00	LU	0.00	SZ	0.00	ZG	0.14	ZG	0.56	ZH	0.94	SZ	1.17	NW	1.26	ZH	1.43	OW	1.62	ZG	1.98	UR	2.11	UR	3
4	0.00	UR	0.00	UR	0.00	GL	0.00	AG	0.44	ZH	0.72	UR	1.09	UR	1.25	SZ	1.40	OW	1.56	ZH	1.75	UR	2.19	SZ	2.30	<b>SO</b>	4
5	0.00	SZ	0.00	SZ	0.00	ZG	0.00	TG	0.50	<b>AG</b>	0.83	<b>AG</b>	1.13	NW	1.31	UR	1.46	UR	1.64	UR	1.88	SZ	2.23	<b>SO</b>	2.38	SZ	5
6	0.00	GL	0.00	GL	0.00	<b>BS</b>	0.00	TI	0.61	TG	1.02	TG	1.34	OW	1.38	OW	1.46	SZ	1.72	SZ	1.94	ZH	2.28	ZG	2.57	AI	6
7	0.00	ZG	0.00	ZG	0.00	<b>BL</b>	0.26	ZH	0.88	UR	1.05	NW	1.36	<b>AG</b>	1.73	<b>AG</b>	1.96	<b>SO</b>	2.06	<b>SO</b>	2.12	<b>SO</b>	2.49	AI	2.68	ZG	7
8	0.00	FR	0.00	FR	0.00	AR	0.61	GE	0.98	NW	1.28	OW	1.53	TG	1.84	TG	2.01	<b>AG</b>	2.30	AI	2.36	AI	2.64	LU	2.72	LU	8
9	0.00	<b>SO</b>	0.00	<b>SO</b>	0.00	SG	0.67	GR	1.00	GR	1.31	GR	1.76	GR	1.88	<b>SO</b>	2.05	TG	2.30	TG	2.46	TG	2.76	TG	2.95	TG	9
10	0.00	<b>BS</b>	0.00	<b>BS</b>	0.00	<b>AG</b>	0.68	<b>BL</b>	1.17	GE	1.45	SH	1.76	<b>SO</b>	2.10	AI	2.19	AI	2.43	LU	2.50	LU	3.04	ZH	3.30	GR	10
11	0.00	<b>BL</b>	0.00	<b>BL</b>	0.00	TG	0.89	NW	1.22	OW	1.57	<b>SO</b>	1.97	AI	2.14	GR	2.31	LU	2.44	<b>AG</b>	2.77	<b>AG</b>	3.17	GR	3.68	GL	11
12	0.00	SH	0.00	SH	0.00	TI	0.95	GL	1.26	<b>BL</b>	1.63	GE	2.08	LU	2.22	LU	2.45	GR	2.85	GR	2.96	GR	3.51	GL	4.19	AR	12
13	0.00	AR	0.00	AR	0.00	GE	0.99	AR	1.30	SH	1.75	AI	2.17	SH	2.60	SH	2.85	GL	3.08	GL	3.23	GL	3.70	<b>AG</b>	4.34	<b>AG</b>	13
14	0.00	AI	0.00	AI	0.29	GR	1.03	<b>SO</b>	1.41	<b>SO</b>	1.78	<b>BL</b>	2.37	GL	2.66	GL	2.89	SH	3.41	AR	3.59	AR	3.97	AR	4.70	SG	14
15	0.00	SG	0.00	SG	0.59	<b>SO</b>	1.09	SH	1.52	GL	1.80	TI	2.37	GE	2.84	AR	3.09	AR	3.69	TI	4.02	<b>JU</b>	4.48	SG	4.89	SH	15
16	0.00	GR	0.00	GR	0.72	SH	1.13	<b>BS</b>	1.58	AI	1.85	LU	2.46	TI	2.93	TI	3.25	TI	3.70	<b>JU</b>	4.11	TI	4.74	SH	4.98	ZH	16
17	0.00	<b>AG</b>	0.00	<b>AG</b>	0.73	NW	1.15	OW	1.58	AR	1.90	GL	2.47	AR	3.00	GE	3.37	<b>JU</b>	3.80	SH	4.12	SG	4.82	<b>JU</b>	5.48	<b>JU</b>	17
18	0.00	TG	0.00	TG	0.88	AI	1.21	SG	1.67	LU	1.98	AR	2.74	<b>BL</b>	3.11	<b>JU</b>	3.50	BE	3.82	BE	4.20	BE	5.08	TI	5.85	BE	18
19	0.00	TI	0.00	TI	0.93	LU	1.31	AI	1.80	<b>BS</b>	2.25	<b>BS</b>	2.81	<b>BS</b>	3.15	<b>BS</b>	3.52	GE	3.94	SG	4.34	SH	5.13	BE	6.00	TI	19
20	0.00	VD	0.00	VD	1.02	OW	1.39	LU	1.94	SG	2.42	SG	2.89	<b>JU</b>	3.25	BE	3.56	<b>BS</b>	4.29	GE	4.82	<b>BS</b>	6.21	VS	6.32	VS	20
21	0.00	NE	0.00	GE	1.60	<b>JU</b>	2.08	<b>JU</b>	2.40	<b>JU</b>	2.62	<b>JU</b>	2.97	BE	3.39	SG	3.63	SG	4.34	<b>BS</b>	4.87	GE	6.51	<b>BS</b>	6.65	FR	21
22	0.00	GE	0.00	<b>JU</b>	1.78	BE	2.17	BE	2.45	BE	2.68	BE	3.03	SG	3.64	<b>BL</b>	4.34	VS	4.70	VS	5.01	VS	6.65	FR	6.84	NE	22
23	0.00	<b>JU</b>	0.41	NW	2.18	VS	2.84	VS	3.08	VS	3.41	VS	3.81	VS	4.13	VS	4.52	<b>BL</b>	5.63	<b>BL</b>	6.45	FR	6.80	GE	7.63	VD	23
24	0.09	NW	0.48	NE	2.22	NE	3.09	NE	3.61	NE	3.96	NE	4.56	NE	5.17	NE	5.57	NE	6.05	FR	6.46	<b>BL</b>	6.84	NE	7.83	<b>BS</b>	24
25	0.51	OW	0.77	OW	2.50	FR	3.20	VD	3.69	VD	4.02	VD	4.70	VD	5.23	VD	5.59	VD	6.12	VD	6.48	VD	7.20	VD	7.85	<b>BL</b>	25
26	0.51	VS	1.28	VS	2.57	VD	4.41	FR	4.84	FR	4.84	FR	5.04	FR	5.24	FR	5.64	FR	6.47	NE	6.84	NE	7.48	<b>BL</b>	8.70	GE	26

Auch bei vermögenden natürlichen Personen ist der Kanton Basel-Landschaft nicht mehr konkurrenzfähig. Dabei ist zu berücksichtigen, dass 70 Prozent der steuerpflichtigen Personen gar keine

Vermögenssteuern bezahlen. Und diejenigen, die Vermögenssteuern bezahlen, werden im Kanton Basel-Landschaft im schweizweiten Vergleich tarifmässig sehr hoch belastet: Bis zu einem Reinvermögen von 150'000 Franken bezahlen Verheiratete aufgrund des Freibetrags zwar noch keine Vermögenssteuern. Bei einem Reinvermögen von 300'000 Franken hingegen belegt der Kanton Basel-Landschaft (mit Hauptort Liestal) im interkantonalen Vergleich bereits den 14. Rang. Bei hohem Vermögen ist der Kanton Basel-Landschaft dann auf den hintersten Rängen zu finden und weist bei 1 Million Franken Reinvermögen den 24. Rang, bei 2 Millionen Franken Reinvermögen gar den letzten und bei 5 Millionen Franken Reinvermögen den zweitletzten Rang auf.

Auch im Vergleich mit den angrenzenden Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Jura und Solothurn ist der Kanton Basel-Landschaft bei den hohen Vermögen schlecht platziert. Ein verheiratetes, kinderloses Paar zahlt im Baselbieter Hauptort Liestal bei einem Vermögen von 1 Million Franken unter Berücksichtigung aller Freibeträge mehr als das Dreifache an Steuern als im Hauptort des Kantons Solothurn. Auch die Kantone Aargau, Basel-Stadt und Jura liegen klar tiefer.

Vor diesem Hintergrund erachtet der Regierungsrat die bei der Beantwortung von Frage 4 beschriebene Vermögenssteuerreform I als von grösster Bedeutung. Denn lediglich 0,2 Prozent der Bevölkerung sorgen für 36 Prozent der gesamten Erträge aus der Vermögenssteuer im Kanton Basel-Landschaft. Dies entspricht einem Betrag von über 70 Millionen Franken. Diese Einnahmen stammen zum grössten Teil von den ungefähr 330 Personen mit einem Vermögen von über 10 Millionen Franken.<sup>4</sup> Diese Zahlen verdeutlichen die Bedeutung des vermögenden Personenkreises für die Einnahmenseite des Kantons und der Gemeinden. Diese zahlenmässig zwar sehr kleine Kundengruppe ist umso wichtiger für den Finanzhaushalt der Gemeinwesen. Um eine mögliche Abwanderung dieser oftmals sehr mobilen Personen in steuergünstigere Kantone oder ins Ausland zu vermeiden, ist hier ein dringender Reformbedarf gegeben. Der Kanton und auch die betroffenen Gemeinden können es sich auf Dauer nicht leisten, Personen aus dieser vermögenden und mobilen Kundengruppe zu verlieren.

Liestal, 2. November 2021

Im Namen des Regierungsrats

Der Präsident:

Thomas Weber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

---

<sup>4</sup> Statistisches Amt Basel-Landschaft, Steuerstatistik 2016